

- Nr. 119 Der menschen liphaber / *Mittit ad virginem***
- QUE A: PL-GD 2015, f. 217'-219
B: PL-WRk 58, f. 182-186
- NOT A: manierierte dt. Choralnotation mit mensuralen Elementen (Minima-Striche)
B: rhombische Notation mit mensuralen Elementen (Minima-Striche auf- und abwärts)
- M/T-K Nr. 130: Des menschen liebhaber
M-K Nr. 693: Von Got so wart gesannt
- STR A: I-VI und Amen m. N.
B: I-V, Zusatzstrophe, VI m. N.
- RUB B, f. 182: *Prosa Mittit ad virginem in wlgari .XII.*
- AUT Mönch von Salzburg
GAT Sequenz (Advent)
L-P *Mittit ad virginem*
WKL I 1864, Nr. 182; Kehrein 1873, Nr. 199; AH Bd. 54, Nr. 191
- EDITORISCHER BERICHT
- 1 A: Zäsurzeichen im Notensystem stehen nur nach I (6), III (1), III (2), III (6) und V (1).
B: Im ganzen Stück finden sich keine von den Worttrennungsstrichen unterscheidbare Zäsurzeichen.
- 2 A I (4): es (irrtümliche b-Vorzeichnung)
- 3 A I (9): Noten über *künt-li-chin* (irrtümlich) *e f e*
- 4 A: Der lat. Text, in der Handschrift unterhalb der dt. Zeile notiert, nimmt keine Rücksicht auf die Zuordnung der Silben zu den entsprechenden Tönen.
- 5 B: Die als »Minimae« zu betrachtenden Noten sind bald aufwärts, bald abwärts caudiert.
- 6 A II (9): f
- 7 B: Lies: *Natur er obirwant, der konig* (?)
- 8 B: *abegelet* mit zusätzlich darübergeschriebnem *e* (oder *i*?) über der letzten Silbe.
- 9 B: Der Text ist hier wegen einer Beschädigung der Handschrift schwer lesbar. Das Punctum am Zeilenschluß wurde als Custos interpretiert.
- 10 A: *vetris*
- 11 B III (9): *gfe*, *g* ist jedoch offenbar getilgt.
- 12 A IV (8): Am Zeilenbeginn stehen zwei c-Schlüssel: c3 und c4. Der c4-Schlüssel gilt nur für den ersten Ton (*d'*).

- 13 A IV (4)/(5): Ab *got* ist die Melodie eine Terz zu hoch notiert.
- 14 A: Lies: *an allem ort* (?)
- 15 A IV: Der lat. Text dieser Strophe wurde teilweise über dem dt., jedoch ebenfalls nachträglich notiert.
- 16 A V (3): Das b-Vorzeichen wurde irrtümlich erst nach dem folgenden *a* gesetzt.
- 17 B: *deynen*
- 18 A: kein Distinktionsstrich

BEMERKUNGEN

In B folgt der lat. Text auf f. 185-186 unter leeren Notenlinien. Die nur in B überlieferte Str. VI stimmt melodisch mit Str. V überein. Zu den hier mit mensuralen Elementen notierten Fassungen vgl. auch die Überlieferung in Hufnagelnotation bei Nr. 130: *Des menschen liebhaber*.

AUSGABEN

Löwenstein 1932 [2], S. 452-454 (Text); Spechtler 1972, Nr. G 13 (mhd. und lat. Text); vgl. die Mel. bei Bäumker, KL I 1886, Nr. 20

LITERATUR

Löwenstein 1932 [2], S. 449-458; Schmitz/Ranke 1936, S. 406-409, 423; Janota 1968, S. 88-90; Bärnthaler 1983, S. 269f., 316 et passim; Spechtler 1987, ²VL 6, Sp. 628f.; Wachinger 1987, ²VL 6, Sp. 658-670; Wachinger 1989, S. 19, 21-25 et passim; Bärnthaler 1983, S. 269f. et passim; Straub 1996/97, S. 518-521

Nr. 120 Der nyt syn vaz in tvnkel verwet

- QUE D-Ju El. f. 101, f. 101-101'
- NOT Quadratnotation
- STR I m. N. (danach folgen neun weitere, inhaltlich unabhängige Strophen des gleichen Tones o. N., die letzte davon unvollständig)
- RUB f. 101: *Meyster conrat von wertzeburc*
- AUT Konrad von Würzburg (Hofton I)
- GAT geistlicher Sangspruch

EDITORISCHER BERICHT

- 1 I (1): Binaria *fg*
- 2 schwach lesbares b-Vorzeichen (getilgt?)
- 3 *e e* (Variante?); falls in Analogie zu I (1) / (5) *g g* stehen sollte, wäre der Irrtum da-